

Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e.V.
Geschäftsstelle der BAG Rheinsberger Str. 77 10115 Berlin

Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
Bundesministerin
Dr. Kristina Schröder
Glinkastraße 24
10117 Berlin

Nürnberg, den 2.9.2010

Ablehnungspraxis der Krankenkassen für Mütter- und Mutter-Kind-Kurmaßnahmen

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Schröder,

durch die Medien und besorgte Frauen erfuhren wir, dass die gesetzlichen Krankenkassen seit 2009 sehr restriktiv mit Anträgen auf Mutter-Kind-Kuren umgehen. Nach Informationen der Elly Heuss-Knapp-Stiftung werden ca. 30 % der Erstanträge abgelehnt, jeder zweite Widerspruch ist erfolgreich. So konnten die Kassen im 1. Quartal dieses Jahres 15 % der Ausgaben für Kurmaßnahmen einsparen.

Kuren für Mütter und Kinder sind seit 2007 Pflichtleistungen der gesetzlichen Krankenkassen. Es ist aus unserer Sicht unverständlich, weshalb die gesundheitlichen Beschwerden und Erkrankungen von Frauen nicht ernst genommen werden. Nach einer Studie des IfeS, die 2007 veröffentlicht wurde, haben ca. 2,1 Millionen Mütter und 235.000 Väter aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation Bedarf an einer Kurmaßnahme. Die zunehmende Müttererwerbstätigkeit, die steigende Zahl alleinerziehender Mütter, die fehlende Unterstützung der Partner bei der Haus- und Erziehungsarbeit sind nur einige Beispiele für die hohe Belastung und die Mehrfachanforderungen, die Mütter zu bewältigen haben. Die häufige Ablehnung von Anträgen verunsichert die Frauen zusätzlich und baut Hürden für eine rasche Genesung auf. Es erfordert viel Kraft, einen Widerspruch zu formulieren; viele Frauen resignieren. Die Investitionen der Krankenkassen in die Gesundheit von Müttern hat auch einen unschätzbaren präventiven Stellenwert und erspart spätere Behandlungskosten für Mütter und Kinder.

Sprecherinnengremium

Roswitha Bocklage
Stadt Wuppertal
Leiterin der Gleichstellungsstelle
für Frau und Mann
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Tel 0 20 2 - 5 63 53 70
Fax 0 20 2 - 5 63 84 91
roswitha.bocklage@stadt.wuppertal.de

Heidrun Dräger
Landkreis Ludwigslust
Beauftragte für Gleichstellung
und Migration
Garnisonsstraße 1
19288 Ludwigslust
Tel 0 38 74 - 6 24 19 61
Fax 0 38 74 - 6 24 39 19 61
h.draeger@ludwigslust.de

Dörthe Domzig
Stadt Heidelberg
Leiterin des Amtes für Chancengleichheit
Bergheimer Straße 69
69115 Heidelberg
Tel 062 21 - 58 15 500
Fax 062 21 - 58 49 160
chancengleichheit@heidelberg.de

Ida Hiller
Stadt Nürnberg
Frauenbeauftragte
Fünferplatz 1
90403 Nürnberg
Tel 09 11 - 231 41 84
Fax 09 11 - 231 50 95
ida.hiller@stadt.nuernberg.de

Dr. Hiltrud Höreth
Stadt Aschaffenburg
Leiterin der Gleichstellungsstelle
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
Tel 060 21 - 33 0 14 18
Fax 060 21 - 33 07 20
hiltrud.hoereth@aschaffenburg.de

Carmen Munoz-Berz
Stadt Waldbröl
Gleichstellungsbeauftragte
Theodor-Storm-Straße 6
51545 Waldbröl
Tel 022 91 - 90 81 15
Fax 022 91 - 90 81 55
carmen.munoz-berz@waldbroel.de

Margareta Seibert
Stadt Hessisch Oldendorf
Gleichstellungsbeauftragte
Marktplatz 13
31840 Hessisch Oldendorf
Tel 0 51 52 - 78 21 70
Fax 0 51 52 - 78 23 02
mseibert@stadt-hessisch-oldendorf.de

Im Auftrag der Sprecherinnen der BAG bitte ich Sie, Ihren Einfluss auf die Krankenkassen geltend zu machen und sich für eine großzügigere Genehmigungspraxis von Kuranträgen zu verwenden.

In Deutschland gibt es viele Bemühungen, den Frauen und ihren Partnern die Entscheidung für ein Kind zu erleichtern. Vorhandene Strukturen, die belastete Frauen stützen und ihre Gesundheit nachhaltig fördern, sind dabei eine wichtige Maßnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Ida Hiller